Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 10: Individualisierung im Unterricht

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UR: Neue Lehrmittel zur Einführung empfohlen

Die Mitglieder der in der Interkantonalen Lehrmittelkommission (IKLK) vereinigten Kantone und das Fürstentum Liechtenstein hielten ihre Jahresversammlung in Seedorf (UR) ab. Sie genehmigten den Tätigkeitsbericht der Goldauer Konferenz, die sich in ihrem Auftrag mit der Planung und Begutachtung von Lehrmitteln beschäftigt.
Aufgrund dieser Anträge konnten folgende Lehrmittel ihren Mitgliedern zur Einführung empfohlen werden: Mathematik für die Primarschule, Band 4; Schweizer Wörterbuch für die Primarschule; Arbeitsmaterial zum Schweizer Sprachbuch 6 und die Arbeitshefte zum Lesespiegel 1. Schuljahr.

SZ: Neue Richtlinien für den Auf- und Ausbau von Schulbibliotheken

Die neuen Richtlinien des Erziehungsrates setzen einen modernen Massstab für den Aufbau, den Ausbau, die Einrichtung und Führung von Schulbibliotheken im Kanton Schwyz. Man versteht sie als eigentliche «Informationszentren» der Schule, wobei der Jugend der Zugang zu den Büchern und anderen Medien möglichst erleichtert und attraktiv gemacht werden soll. Nicht präzise festlegen will sich der Kanton hingegen, was die finanzielle Unterstützung der Bibliotheken anbetrifft. Darüber entscheiden das jährliche Budget des Kantons und die Anzahl der Gesuche.

NW: Schaffung eines Didaktischen Zentrums

Zu Beginn des kommenden Jahres wird im Stanser Pestalozzi-Schulhaus den Nidwaldner Schulen eine neue Dienstleistung angeboten: ein Didaktisches Zentrum. Hier werden die Lehrkräfte eine Mediothek, technische Einrichtungen und Dienstleistungen benützen und ihrem Unterricht dienstbar machen können. Die Stanser Schulbehörden hoffen, dass das Zentrum, das sie allen Nidwaldner Schulgemeinden zur Verfügung stellen, Werkstätte und Treffpunkt für die Lehrerschaft aller Stufen sein wird.

FR: Theologiestudenten kritisieren Uni Fribourg

An der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg werde «eine fragwürdige und sachlich nicht zu rechtfertigende Anstellungspolitik betrieben», behaupten die deutschsprachigen Theologiestudenten der Hochschule. Jüngstes Beispiel sei die Neubesetzung eines seit zwei Jahren vakanten Lehrstuhls: Der Freiburger Regierung werde «der mit Abstand schwächste Kandidat» zur Ernennung vorgeschlagen, weil er dem massgebenden Orden der Dominikaner angehöre. Auf elf von zwanzig Lehrstühlen sitzen derzeit Dominikaner. Im Hintergrund des schwelenden Konflikts: divergierende theologische Auffassungen zwischen Deutsch- und Französischsprachigen.

Umschau

Mathematikunterricht an der Primarschule

Gegen 40 Fachleute aus 13 Mitgliederstaaten des Europarats diskutierten Anfang Mai in Puidoux-Chexbres die Entwicklungen innerhalb der vergangenen zehn Jahre bezüglich Lehrplänen, Lehrmitteln, Evaluationen der Ergebnisse und Lehreraus- und Fortbildung als Folge der vollzogenen Reformen. Es ging darum, Bilanz zu ziehen über die Forschungsarbeiten im Rahmen der Erneuerungen im Mathematikunterricht, auf Grund dieser Bilanz zu schulpolitischen Folgerungen zu kommen, auf dringende Forschungsaufgaben aufmerksam zu machen und die europäische Zusammenarbeit in allen diesen Bereichen zu fördern.
In sieben Referaten, anschliessenden Plenumsdiskussionen und Gruppenarbeiten wurden die Entwicklungen und Probleme in den teilnehmenden Ländern behandelt. Zwei der Referate stammten aus der Schweiz: das eine hatte die Evaluation des Mathematikunterrichts in den Primarschulen der Westschweiz, das andere die Entwicklung und Einführung der neuen Rechenlehrmittel «Wege zur Mathematik» des Kantons Zürich zum Thema. Trotz den grossen Verschiedenheiten in den nationalen Schulsystemen und dem unterschiedlichen Stand der Erneuerungsbestrebungen kam übereinstimmend zum Ausdruck, dass der eingeleitete Prozess erst am Anfang steht: Ein neues Selbstverständnis für die Primarschule ist notwendig. Bei den Hauptzielen kann es sich heute nicht mehr darum handeln, sich im wesentlichen auf das Vermitteln von Kenntnissen und Normalverfahren wie dem «Dreisatz» zur Lösung ganz bestimmter, eng umgrenzter

Aufgabentypen zu beschränken und damit wirklichen oder vermeintlichen Anforderungen der Oberstufe und der Berufsausbildung zu genügen. Es geht darum, den Beitrag zur Bildung im weitesten Sinne zu leisten, den Schüler in die Lage zu versetzen, in einem gegebenen Problem den mathematischen Gehalt zu erkennen, seine Selbständigkeit zu fördern und ihn in die Lage zu setzen, erworbene Kenntnisse auf neue, auch ungewohnte Situationen anzuwenden. Um diese Ziele zu erreichen, wird es notwendig sein, in der Aus- und Fortbildung neue Ziele zu setzen.
Allgemein kam auch zum Ausdruck, dass als Folge des Einzugs der Mikroelektronik in alle Lebensbereiche die eigentlich entscheidenden Änderungen im ganzen Schulsystem erst noch bevorstehen. Gewisse Rechenfertigkeiten wie die Fähigkeit, eine Division der folgenden Art auszuführen, 456 359 : 65, werden auch in der Schule ihre Bedeutung verlieren, in der Praxis aber haben sie das schon lange. Die Teilnehmer waren sich aber klar, dass die Einführung von Taschenrechnern oder gar programmierbaren Rechnern, wie sie z.B. in den Primarschulen Englands bereits vollzogen ist, grosse Probleme aufwirft. Man war sich auch einig, dass in diesem Bereich – vor einer generellen Einführung – noch grosse Forschungsarbeit zu leisten ist.

A. Kriszten in: NZZ vom 6.6.84

Mitteilungen

Bildungsforschung

Zum zweitenmal, nach 1974–1977, legt die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung ein mehrere Jahre umfassendes kumulatives Register der in einer permanenten Erhebung erfassten Bildungsforschungs- und -entwicklungsprojekte vor. Es soll wieder einen Überblick über gewisse Aspekte der Bildungsforschung in der Schweiz geben (z.B. Themen, beteiligte Forscher, Finanzierung, Auftraggeber usw.). Vergleiche zwischen dem ersten und dem zweiten Register zeigen an, was sich verändert hat und was gleichgeblieben ist.
(Das Register kann bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, bezogen werden).

2307 Filme sind gratis zu haben

Das Film-Institut Schweizer Schul- und Volkskino in Bern hat den 576 Seiten starken Spezialkatalog «Gratisfilme» in vierter Auflage herausgegeben. Mit den darin publizierten 2307 Titeln bleibt der Katalog das bedeutendste je in der Schweiz erschienene Verzeichnis von 16-mm-Informationsfilmen.
In völlig neuer Aufmachung ist der Katalog benutzerfreundlich gestaltet worden. Die Informationsfilme aus den Bereichen Kultur und Wissenschaft, Fremdenverkehr und Transportwesen, Wirtschaft und Industrie sind übersichtlich in sieben Grosskapitel eingereiht. Dort sind sie zumeist nicht nur in einem, sondern in mehreren Sachgebieten mit Titel und technischen Angaben aufgeführt. Im alphabetischen Textteil sind die Filme mit kompletten Inhaltsangaben publiziert, und die Verzeichnisse «Filme nach Auftraggebern» und «Filmtitel alphabetisch» erleichtern die Suche nach einem bestimmten Film. In den Gebieten Welt und Umwelt, Staat und Gesellschaft, Freizeit, Kunst sowie Wirtschaft/Technik/Industrie ist das Angebot besonders reichhaltig.
Die Filme stehen den Interessenten deshalb gratis zur Verfügung, weil die Verleih-Auftraggeber (Botschaften, Wirtschaftsunternehmen, touristische Organisationen, Institutionen der öffentlichen Hand) nicht nur für die Herstellungskosten aufgekommen sind, sondern auch die Vertriebsgebühren übernehmen. Vereinen, Jugend- und Erwachsenenorganisationen, Schulen, Pfarrämtern, Industrien usw. wird die Neuerscheinung bei der Veranstaltung von Filmvorführungen gute Dienste leisten.

Wer macht was in der Bildungsforschung?

Ein von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung herausgegebenes Verzeichnis beschreibt etwas mehr als 50 Institutionen, die in unserem Land in der Forschung und Entwicklung im Bereich der Bildung tätig sind. Untersucht werden Geschichte, Träger, Status, Struktur und Organisation, Personal, hauptsächliche Forschungsgebiete, Forschungsmethoden, laufende Projekte, Publikationen, Budget und Finanzierung sowie Probleme und Entwicklungsperspektiven der verschiedenen Hochschul- oder verwaltungsinteren Institutionen. Das Verzeichnis richtet sich an alle, die sich einen Überblick über Bildungsforschung und -entwicklung in der Schweiz verschaffen wollen (Forscher, Lehrer, Fachleute aus der Bildungsverwaltung, Bildungspolitiker). Es kann bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, bezogen werden.